

# Zehn neue Seelenbretter erinnern an verstorbene Kinder

**Coburg** – Engel und Sterne, Bäume, Blumen, Herzen, eine einsame Insel, Sternentaler und sogar die Comic-Figur Spongebob – die Motive, die die zehn neuen Seelenbretter auf dem Friedhof am Glockenberg zieren, sind sehr unterschiedlich, aber sie haben alle die gleiche Aufgabe: Mit den bunten Gemälden gedenken Eltern, Geschwister und Großeltern ihrer viel zu früh verstorbenen Kinder.

Die Coburger Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ motivierte die Angehörigen der vorausgegangenen Kinder, ihrer Trauer und Hoffnung auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit auf den großen Seelenbrettern Aus-

druck zu verleihen. Anfangs teils kritisch, dann jedoch sehr dankbar erfuhren die Eltern, dass das künstlerische Beschäftigen mit den Seelenbrettern oft eine positive Bewältigung der eigenen Trauer mit sich brachte.

Helga Knirsch und Wera Will, Leiterinnen der Selbsthilfegruppe „Verwaisten Eltern“, Coburgs Zweiter Bürgermeister Norbert Tessmer (SPD), Pfarrerin Kerstin Willmer und Pastoralreferent Ralph Walta sprachen den Angehörigen bei der Einweihung der Seelenbretter am Samstag Mut und Kraft zu. Unter Anleitung von Willmer und Walta brachten junge und erwachsene Gäste ihre Trauer

und Hoffnung durch Lieder und Gebete Ausdruck.

Die Angehörigen ihrerseits erzählten von ihren Kindern und der persönlichen Bedeutung der Seelenbretter. Vier von ihnen stehen am Möbiusband und sechs weitere am bunten Windrad auf dem Coburger Friedhof.

Iris Zinkand etwa hatte das Seelenbrett für ihren Sohn Darian gemalt. Die junge Simoné hätte gerne einen großen Bruder gehabt. Lina und Melanie und all die anderen verstorbenen Kinder haben einen leeren Platz im Leben ihrer Familien hinterlassen. Die Selbsthilfegruppe bietet Unterstützung bei dieser Trauerarbeit.

em

## Bäume geben Hoffnung

**Baumpflanzung** Am Samstag, 3. November, werden die nächsten Bäume am Falkenegg gepflanzt. Wer für sein verstorbene Kind, egal welchen Alters, einen Erinnerungs- und Hoffnungsbaum pflanzen möchte, sollte sich so bald wie möglich mit den „Verwaisten Eltern“ in Verbindung setzen.

**Kontakt** Helga Knirsch ist unter Telefon 09563/1876 oder unter [Helga.Knirsch@verwaiste-eltern-coburg.de](mailto:Helga.Knirsch@verwaiste-eltern-coburg.de) zu erreichen, Wera Will unter Telefon 09561/30240.



Die bunten Seelenbretter auf dem Coburger Friedhof, die die „Verwaisten Eltern“ aufgestellt haben, sollen den Familien der viel zu früh verstorbenen Kinder helfen, sich mit ihrer Trauer, aber auch Hoffnung auseinanderzusetzen.

Foto: Edwin Meißinger